

# Studenten löchern Adelt

**Hof** – Ernste Gesichter und ernste Diskussionen hat es im Oberkurs 1 der **Hofer Fachakademie für Sozial- und Heilpädagogik** während des Gesprächs mit dem Hofer Landtagsabgeordneten Klaus Adelt gegeben. Er war zum „Tag der Freien Schulen in Bayern“ nach Hof gekommen. Es dauerte nicht lange, dann hatten ihn kritische und redefreudige Studenten in ernste politische Diskussionen verwickelt.

Da Adelt fast 24 Jahre lang Bürgermeister von Selbitz war, konnte er sowohl zu lokalpolitischen als auch zu landes- und weltpolitischen Fragen und Diskussionsbeiträgen Stellung nehmen. „Die Nahversorgung der Menschen im ländlichen Raum, die Notfallzusammenarbeit mit den tschechischen Behörden und Einsatzkräften und die Rahmenbedingungen für unsere Polizei sind mir ein besonderes Anliegen,“ betonte er. Für Arbeitsplätze könne man einiges tun, wenn man viele Betriebe von innen kenne und die Sorgen der Inhaber und Geschäftsführer ernst nehme.

Spätestens bei der Frage „Wie kann man sich in die Politik einbringen?“ brachten sich die jungen Menschen in die Diskussion ein. Außer wählen gehen, ein Ehrenamt ausüben, Probleme offen ansprechen und Veranstaltungen besuchen wurde klar, dass man bei Stadt-

Kreis- und Gemeinderatswahlen aktiv werden kann und dass jeder Petitionen stellen kann. Es komme darauf an, sich gut zu informieren und sich in die Gesellschaft einzubringen. „So, wie es die AfD macht?“ lautete eine Frage. Hier war die Fragestellerin genau an der richtigen Stelle: Adelt bezog ganz klar Stellung gegen „rechtspopulistische Hetze“. Er sah hier auch die Medien in der Verantwortung und brach eine Lanze für sauberen Journalismus.

Die Studenten wollten es von ihm wissen: Kann man die Flüchtlingskrise bewältigen? Sind die Menschen aus Syrien, Afghanistan oder Somalia eine Gefahr oder eine Chance? Für Adelt überwiegen

die Chancen. „Warum verlässt man sich eigentlich in diesem Ausmaß auf ehrenamtliche Arbeit?“, wollte eine Studentin wissen. „Wann können Erzieher endlich in Schulen mitarbeiten?“, fragte eine andere. Adelt: „Mit den Flüchtlingen werden wir einen demografischen und wirtschaftlichen Aufschwung erleben, es kommen genau die richtigen Menschen: junge Männer und Frauen, die bei uns in Frieden leben und arbeiten wollen.“ Die Aufgaben der Erzieher sah er im Wandel: „Vor einigen Jahren konnte sich noch niemand die Vielzahl an Krippen vorstellen, und jetzt sind sie da. So wird es auch mit der Arbeit von Erziehern an Schulen gehen.“



Sie hatten viel zu diskutieren (von links): Landtagsabgeordneter Klaus Adelt, Pfarrer Achim Schäfer, Adelts Mitarbeiter Patrick Leitl sowie Studenten der Hofer Fachakademie für Sozialpädagogik.